

G

18

Ein Jahr im Rückspiegel

Der Grammophon Jahresbericht 2018





Vorwort

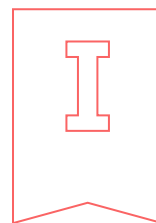
Im zehnten Bestandsjahr unseres im Jahr 2009 gegründeten Kulturvereins gab es einige schöne Gelegenheiten, um zusammen zu kommen, gemeinsam zu feiern und Dinge weiterzudenken.

Das zweite ORTSGESCHEHEN tauchte diesmal ins Alpenbad Wattens ein. Megaphone hat sich dank des Einsatzes vieler emsiger Bienen zu einer fixen Konzertreihe gemausert – heuer stehen bereits die Kapitel IV bis VII an. Das Grammo fest ließ Wiesenrock-Erinnerungen aufwallen und positiv in die Zukunft schauen. Das ganze Jahr über verbrachten wir viele Stunden damit, ein neues festivalartiges Projekt zu ersinnen. Wohin uns unsere Fantasie geführt hat, lüften wir im Spätwinter 2019.

Und auch sonst hat sich so einiges zugetragen. Auf den folgenden Seiten liest du mehr davon. Wenn dir gefällt, was du siehst: Unsere Kulturarbeit ist auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Wir würden uns sehr über deine Spende freuen. Details dazu auf Seite 22.

Wir bedanken uns bei allen Texterinnen und Textern dieses Jahresberichtes: Stefan Amrainer, Andrea Brunner, Ana Desnica, Susanne Grubhofer, Lukas Öfner und Cornelia Pellegrini.

Valentina Daxl, Alexander Erler, Jessica Ölz
(Grammophon-Vorstand)



Inhalt

2018 im Schnelldurchlauf → **3**

Megaphone → **6**

Grammo fest → **8**

Marktfest → **9**

Ortsgeschehen → **10**

Soundmaschine → **16**

Ian Fisher → **18**

Koffermarkt → **19**

Rechnungsabschluss → **20**

Wall of Fame → **22**

Grammophon unterstützen → **24**

2018

im Schnelldurchlauf



Am **13. Jänner** schmeißen wir uns den **Grammojahresstart** um die Ohren. Nach dem Wiesenrock-Ende geht es darum, unseren Verein von oben bis unten zu durchleuchten, feine Details und große Bilder zu entdecken, Grammophon aus Nah und Fern zu sichten. Wir bauen frische Fundamente, bereiten neuen Themen den Boden, formulieren den Grammogeist, schmieren unser Räderwerk. Nicht nur, aber auch mit dem feierlichen Abschlussbier.



Bei der **Generalversammlung** am **30. Jänner** im Stoager können wir über ein ereignisreiches Jahr 2017 berichten. Der empfindlichste Einschnitt war gewiss das Ende von Wiesenrock. Nach zehn schönen Festivaljahren rangen wir uns zur Entscheidung durch, einen Schlussstrich unter diese Geschichte zu setzen. Es ist Zeit, nach neuen Sternen und Ufern Ausschau zu halten. Mögen uns die Winde in eine gute Richtung wehen.



Im Sommer 2017 haben wir gemeinsam mit der Bäckerei Kulturbäckstube das Gemeindelabor am Wattner Marktplatz veranstaltet. Am **22. Feber** 2018 veröffentlichen wir den dazugehörigen **Dokufilm**. Dieser sowie der Abschlussbericht sind unter www.kv-grammophon.at/gemeindelabor zu finden.



Auch heuer unterstützen wir Barbara Fuchs in organisatorischen Dingen bei ihrem Wattner **Drucksymposium**, das vom **30. April bis zum 6. Mai** stattfindet, diesmal in der Gießerei der Werkstätte Wattens.



Damit's auch was Gscheids wird, treffen wir uns **Anfang Mai** zum **Probekochen** unseres Speiseplans für das Marktfest.



Am **18. Mai** feiert **Megaphone**, die Konzertreihe für eine etwas härtere musikalische Gangart, seine zweite Auflage in der Gießerei der Werkstätte Wattens. Punkrock bildet diesmal die thematische Klammer. → **Seite 6**



Vom **25. bis zum 27. Mai** laden wir acht KünstlerInnen zu einem **ORTSGESCHEHEN**-Arbeitswochenende nach Wattens ein. Wir besuchen das Alpenbad – den diesjährigen Projektschauplatz – und treffen uns mit Menschen aus Wattens. Wir sammeln Geschichten und feilen an Ideen für die künstlerischen Arbeiten zum heurigen Thema *Schonzeit*.



Am **1. Juni** legen wir den ersten Gang für ein **neues Fest** ein. Inmitten der inspirierenden Rättersiedlung lassen wir unseren Gedanken und Ideen freien Lauf.



Kurz darauf steht Freiluftbasteln auf dem Programm: Gemeinsam mit Chefstatiker Christoph Müller setzen wir den Plan in die Tat um, beim Marktfest mit einer eigens gebauten **Grammobar** aufzukreuzen. Ausgemustertes Wiesenrock-Bauholz und Plexiglasreste bilden die materielle Grundlage. In unzähligen Stunden erwächst ein feines Standl.



Mitte Juni bringt das Jugendensemble der Kolpingbühne Wattens unter der Regie von Thomas Strolz das Stück **Karma** zur Aufführung, das der Feder der 14-jährigen Iris Unterberger entspringt. Wir dürfen dieses tolle Projekt organisatorisch begleiten.



Die Soundkiste mutiert im Juni zur **Soundmaschine**. Nach einem spontanen Geistesblitz von Projektschöpfer Philipp Ossanna und unterstützt von Klemens Cervenka und Peggy Perktold, erscheint die Soundmaschine nun in Gestalt einer Gießkanne, eines Schalltrichters und eines Fotostativs. Über die eingebaute Spieluhr können neue Stücke erkurbelt werden.



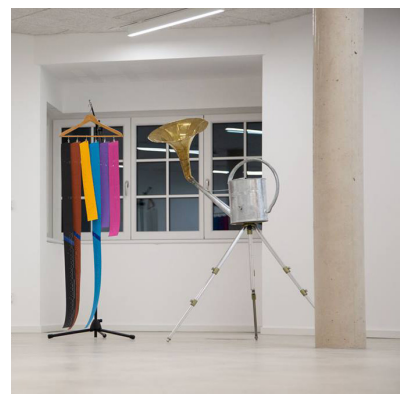
Das **Grammofest** am **14. Juli** in der Werkstätte Wattens lässt Wiesenrock-Gefühle aufwallen. Ein fröhliches Fest unter freiem Himmel, mit zwei Tiroler Bands (Lilla und Baiba Dekena), hausgemachtem Chili und Hammerkuchen unserer Café-Mädls. → **Seite 8**



Beim wiederauferstandenen Marktfest am **28. und 29. Juli** sind auch wir zugegen, servieren Kaspressknödel am Stiel und einige weitere Leckerlis. Vier Fotowände, vom Astronautentreff bis zum Muskelmann, bilden unseren spielerischen Beitrag. → **Seite 9**



ORTSGESCHEHEN 2018 steht unter dem Motto *Schonzeit*. Zehn KünstlerInnen bearbeiten vom **21. bis zum 23. September** das Alpenbad und gehen in ihren Arbeiten Fragen des Nichtstuns nach. Daneben gibt es zwei Filmabende zum Thema, ein Konzert mit der Wattner Band Peter & the Wolves und ein Gesprächsformat mit dem klingenden Titel Café Tiefgang, unterfüttert durch ein fantastisches Frühstück vom Spinnradl. → **Seite 10**



Im Rahmen der Langen Nacht der Museen am **6. Oktober** feiert die **Soundmaschine** ihre Premiere im frisch eröffneten Museum Wattens. Anschließend begibt sie sich auf Reisen durch die Gemeinde. → **Seite 16**

Kulturverein Grammophon

Grammophon verfügt, verbindet und unterstützt künstlerische und kulturelle Interessen im Raum Wattens. Der gemeinnützige Kulturverein arbeitet in und mit den Ork, Kunst und Handwerk zusammen und vergewissert Werts. Bringt neue Formen und Erzählweisen in die Gemeinde. Gibt Platz, ermöglicht Kunstformen und neue, vernünftige Projekte. Bringt sich die Beteiligten regelmäßig im Austausch. Im Sommer 2023: 100. Geburtstag Grammophon das nachhaltige Musik-, Kunst- und Kulturfestival Wattens.

→ mehr erfahren



Schenk eine paar

Dezibel
Vor der Kulisse
Im Oktober haben wir
Hörbücher und Hörbücher
angekündigt, um die Soundquali-
tät unserer Konzerte zu
verbessern. Dieser Schritt wurde



Die

Grammobildgeschichte
Vor der Kulisse
Vor Schöner hat sich Bildung
angekündigt. In der
Grammobildgeschichte werden
wir die 10. Ausgabe dazu. Wenn



Märchenabend für

Erwachsene
Veranstaltungen und Projekte
Am 14. November 2018 im
Neuwirt
1000 1000

Nach dreimonatiger Planung und Vorbereitung stellen wir im **Oktober** unsere **neue Webseite** online. Sie informiert nicht nur über bevorstehende Veranstaltungen, sondern sammelt Spuren unserer Projekte, schaut hinter die Kulissen von Grammophon und hebt inspirierende Menschen und Initiativen hervor.



Ein himmlisches Wochenende in den Bergen: Alljährlich im Herbst, diesmal **Mitte Oktober**, ziehen wir uns nach **Pa-daun** zurück, ins Jugendheim der Pfarre Wattens. Dort kommen wir zur Ruhe und ins Gespräch, gehen in die Höhe und in die Tiefe, genießen unsere gemeinsame Auszeit. Auch Vereinsthemen und das im Entstehen befindliche neue Fest werden besprochen.



Einen grandiosen Konzertabend liefern der Grimmentennen, **Ian Fisher** und seine Band am **25. Oktober**. Umrahmt von des Unterlechner Robls Kastanien, weht eine magische Atmosphäre über das Gelände. Alles passt zusammen: die Musik, der Ort, die Menschen. Durch die fantastische Unterstützung durch die Besitzerfamilie Narr ist der Grimm ein einzigartiger Spielort.

→ Seite 18



Die Bücherei unterstützen wir am **14. November** beim **Märchenabend für Erwachsene** im Neuwirt. Dort erzählt Frau Wolle O(h)rakel-Märchen. Musik macht Martin Wesely. Nebenher wird gestrickt, was das Zeug hält.



Am 17. November steigt der beliebte Koffermarkt. Im neuen Haus am Kirchfeld gibt's Selbstgemachtes, Kaffee und Kuchen und viele schöne Begegnungen von Gästen und HeimbewohnerInnen.

→ Seite 19



Am **24. November** stellt uns Wiesenrock-Technikchef Michael Reisigl beim **Tontechnik-Workshop** von Grammophon und Kiwi Circle in der Gießerei unsere akustischen Wadln vor.



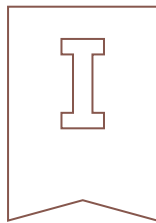
Thrash till you Drop: Am **7. Dezember** feiert **Megaphone** seine dritte Auflage in der Gießerei der Werkstätte Wattens. Auf der Bühne: Insanity Alert, Recurrent Pain und Akedia. → Seite 6

Bilder

unserer Veranstaltungen
gibt's auf unserer Webseite:
www.kv-grammophon.at

Vom zweiten und dritten Streich

Seit 2017 betreibt Grammophon die regelmäßige Konzertreihe *Megaphone* und baut damit eine kontinuierliche Bühne für nicht-kommerzielle Musik auf. → TEXT: STEFAN AMRAINER



Im Rahmen unserer *Megaphone*-Konzertreihe konnten wir seit November 2017 in Summe zehn Bands aus drei Ländern begrüßen. Das zweite und dritte Konzert im Mai und Dezember 2018 bewegten sich in den Genres Punkrock bzw. Thrashcore und Thrash Metal.

Die Intention, auch außerhalb der bekannten Lokalitäten in Innsbruck lautere, unbequemere und vorrangig unkommerzielle Konzerte zu veranstalten, ist voll aufgegangen.

Neben der Stärkung der regionalen Musikszene durch Auftrittsmöglichkeiten geht es auch darum, Musikstile fernab von Kommerz einem interes-

sierten Publikum zu präsentieren.

Betrachtet man die prekäre Situation an potenziellen Venues speziell außerhalb von Innsbruck, so stellt man schnell fest, dass es zwischen Hall und Wörgl fast so etwas wie ein Veranstaltungsvakuum gibt. Dem wollen und haben wir mit *Megaphone* zumindest mit einem kleinen Beitrag erfolgreich entgegenwirken können.

In kürzester Zeit konnten wir neben der Verbesserung unserer Palettenbühne und der Anfertigung eines maßgeschneiderten Bühnenvorhang ein digitales Mischpult und neue Monitorboxen anschaffen. Weitere Investitionen zur Qualitätssteigerung



Langsam, aber stetig generiert *Megaphone* mit konsequenter Programmierung ein treues Stammpublikum.



Crossover Thrash in Reinkultur: *Insanity Alert* räumen bei Megaphone III auf. Jede Megaphone-Auflage wird unter ein anderes Genre im weiten Feld des Rock gestellt.

in Technik und Infrastruktur sind in naher Zukunft geplant. Diese sind nur durch Förderungen der Marktgemeinde Wattens, von Land und Bund sowie durch Spenden von Privatpersonen möglich. Danke dafür!

Die Gießerei, normalerweise eine als offene Werkstatt genutzte Räumlichkeit der Werkstätte Wattens, kann binnen kürzester Zeit in ein kleines Konzert-Schmuckkästchen mit Platz für bis zu 90 BesucherInnen verwandelt werden.

Das Angebot soll für 2019 mit bis zu vier Konzerten ausgebaut werden, die alle im engeren oder weiteren Sinn dem Rockgenre zugeordnet werden können. Denn soviel steht fest: Bisher – und mit Sicherheit auch in Zukunft – waren die Konzerte immer ein entspanntes und friedliches Zusammenkommen rockaffiner Musikfans, die gemeinsam eine ausgelassene Party feierten.

Letztlich möchte ich mich auf diesem Weg auch noch bei den unzähligen Helfern und Helferinnen, Partnern und Möglichmachern bedanken, die Zeit und Herzblut in ein großartiges Projekt stecken. Ohne euch geht gar nichts!

Im Jänner 2019 luden wir zu einem

Megaphone-Weiterdenken ein, wo es darum ging, das Konzept zu verbessern und mit Hilfe externer Blicke am ein oder anderen Rädchen herum zu schrauben.

Für Ideen, Anregungen, Bandvorschläge und allgemeines Feedback freut sich Stefan Amrainer über Post (ami@kv-grammophon.at). Wir freuen uns außerdem immer über neue Gesichter, die Megaphone unterstützen möchten.



Bei Megaphone geht's regelmäßig rund. Das ist gut so: Die Konzertreihe zelebriert Livekultur in allen Facetten und bietet eine Wochenend-Alternative zu Netflix und Co.

Die Bands

von Megaphone II und III

AkediA

Black'n'Stoned Doom Metal
Innsbruck

CathVal

Deutschpunk
Brixen

Deep Shining High

Punkrock
Dresden

Insanity Alert

Crossover Thrash
Pradl

Oi!Factory

Oi/Streetpunk
Innsbruck

Recurrent Pain

Hardcore/Thrash
Jenbach

Stockkampf

Punk'n'Brass
Innsbruck

Gestern Heute Morgen

Eine Remineszenz an zehn Jahre Wiesenrock und erste sachte Schritte zu einem zukünftigen Fest: Mitte Juli begingen wir das Grammo fest in der Werkstätte Wattens. → TEXT: VALENTINA DAXL

E

Es war das Klassentreffen der Superlative, bekannte Gesichter von klein bis groß, die einen mit herzlichem Lächeln und dicker Umarmung willkommen heißen.

Das Grammo fest entfachte bekannte Wiesenrockgefühle. Nicht nur die liebevolle Dekoration oder die selbst gemachten Sünden der Café-Ladys, sondern auch die Transformation von kahlem Beton zu fetziger Spielwiese, Basis für gute Gespräche und feuchtfröhliche Lagerfeuerstimmung.

Das feurige Chili con Kicher, die Mädels mit dem Gin und die Auftritte von Lilla und Baiba Dekena heizten



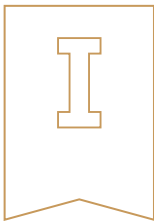
die Tanzwüste auf. Es war ein Fest für uns, Freunde, Bekannte und all jene, die neugierig waren. Grammo phon ist zehn geworden. Wir haben es genossen, genau so wie wir es gewünscht haben.



MARKTFEST

Fest feiern

Nach zehnjähriger Pause legte die Wattner Kaufmannschaft das Marktfest am 28. und 29. Juli 2018 neu auf. Grammophon war dabei. → TEXT: LUKAS ÖFNER



In einer kleinen, motivierten Gruppe beratschlagten wir zuerst, ob – und wenn ja, wie – wir uns als Kulturverein beim Marktfest einbringen können. Themen wie qualitatives Essen und Trinken, Nachhaltigkeit, Gemeinsamkeit, Gemütlichkeit und Stimmung waren für uns immer von großer Bedeutung und somit im Zentrum unserer Überlegungen. Durch gemeinsames Kopfen entstand ein für uns stimmiges Konzept und wir beschlossen freudig, Teil des Festwochenendes zu werden.

Gemeinsam mit anderen Vereinen entschieden wir uns getreu unseren Prinzipien auch beim Marktfest auf Einwegwegwerfumweltverschmutzungsgeschirr zu verzichten und konnten mit Hilfe der Firma issba eine optimale Mehrweglösung erarbeiten.

Durch den problemlosen Ablauf dieser Lösung ist es gelungen, unentschlossene und skeptische Personen von der Idee des Mehrweges zu überzeugen. So wird es beim Marktfest 2019 nur noch Mehrwegbecher geben.

Unser Stand auf dem Vorplatz der Neuen Mittelschule bekam durch unser selbst gebautes, mit Blut und Schweiß getränktes, liebevoll dekoriertes Standl ein besonderes Flair.



Unsere Gäste konnten wir mit Kaspresknödel am Stiel, hausgemachten Säften, Ebner Bier aus Absam und weiteren Leckereien bedienen. Als spielerischen Beitrag konnte man an unseren mannshohen Fotoleinwänden ein Erinnerungsfoto schießen, wahlweise umrahmt von einer Astronautenschar, einem Tango-paar oder good old Sylvester Stallone.

Durch die Zusammenarbeit mit unseren Standnachbarn ist es uns gemeinsam gelungen, einen gemütlichen und stimmungsvollen Beitrag zum Marktfest zu leisten.

Ein herzlicher Dank an alle helfenden Hände!



21
–
23
Sep

Schonzeit





Die zweite Auflage des von Verena Nagl ersonnenen und kuratierten Kunstprojekts ORTSGESCHEHEN nahm 2018 einen Ort in Wattens in den Blick, der Qualitäten aufweist wie kein zweiter: das legendäre Alpenbad.

→ TEXT: VERENA NAGL, LUKAS NEUMÜLLER, ALEXANDER ERLER

→ BILD: DAVID SCHREYER

Schonzeit war das Thema der diesjährigen Projekts. Maßgeschneidert für das Alpenbad, versuchte es zu ergründen, welche Bedeutung Schonzeit heute für jeden einzelnen für uns hat, wie viel Freiheit der Mensch braucht – und wie viel er eigentlich verträgt.

Nachdem das Konzept in unzähligen Stunden und über mehrere Monate fein geschliffen worden war, wurden Künstler und Künstlerinnen aus verschiedenen Bereichen – von der bildenden Kunst über Fotografie und Film bis hin zu Theater – Ende Mai für ein Arbeitswochenende nach Wattens eingeladen. Gemeinsam ging man der Sache weiter auf den Grund und schärfte Ideen für die konkreten künstlerischen Arbeiten heraus.

In den Folgemonaten passierte die Abstimmung und Organisation. Zumal das Alpenbad kein Veranstaltungsraum im herkömmlichen Sinne ist und sich damit konventionellen Normen entzieht, waren sowohl Behörden als auch Politik und Veranstalter einigermaßen gefordert, einen geeigneten Rahmen für die Umsetzung zu finden. An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Beteiligten sehr herzlich für die Geduld und das Entgegenkommen.

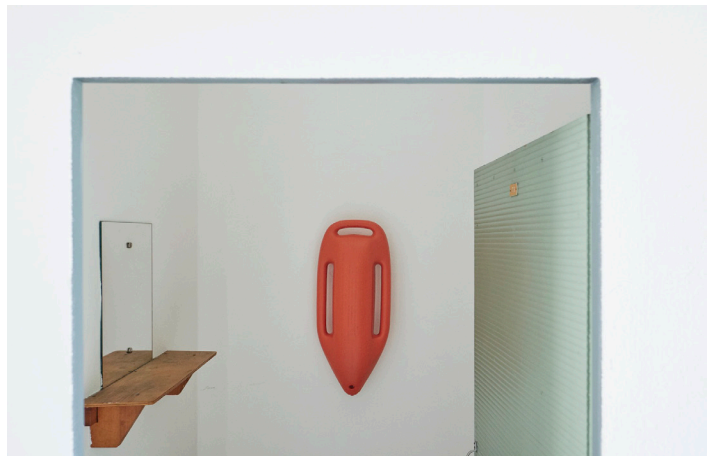
Gleich nach Ende der Badesaison wurde das Alpenbad Wattens sodann aus seiner gewohnten Funktion gehoben. Zehn KünstlerInnen luden zu unterschiedlichen Perspektiven und Interpretationen zum Ort und Thema ein. Auf den nächsten Seiten stellen wir die einzelnen Arbeiten näher vor.

Corina Forthuber

Das Bad ruft! Ah! Oh! Mh!

Installation, Lesung

Mit ihrer dreiteiligen Arbeit *Das Bad ruft! Ah! Oh! Mh!* lässt Corina Forthuber das Alpenbad zu uns sprechen. Ausgangspunkt ist eine aufwendig gestaltete Pressemappe, deren Urheber bis dato leider unbekannt geblieben ist. Den akribisch zusammengetragenen und humorvoll kommentierten Zeitungsartikeln über die Eröffnung des Alpenbades 1956 bietet Forthuber zusammen mit anderen Relikten aus jener Zeit mit dem Kabinenmuseum *Ah!* eine lange überfällige Präsentationsfläche. Diese setzt sich in *Oh!* über das gesamte Gelände verteilt fort, den Pressestimmen entnommene Aufforderungen zum Müßiggang, gedruckt auf geschichtsträchtigen Badetüchern. Mit dem dritten Teil *Mh!*, einer Erzähl-Performance basierend auf mehreren Interviews, erhebt das Bad schließlich selbst seine Stimme.



Iwanov / Bjelobradić / Kraml

Die Schonenden

Performance

Das Kollektiv transformiert das Alpenbad durch ihre Performance *Die Schonenden* in einen bewohnten Ort. Vielleicht schonen sie ihn auch. Oder sie schonen sich durch ihn selbst. Oder sie sind die Schonung in Person. Sind sie nur Gäste oder fixer Bestandteil des Ortes? Wandelnde Skulpturen oder gar Geister? Oder vielleicht auch einfach nur Menschen mit Masken...



Philipp Ossanna

#1 Z-Becken, #2 Kiosk, #3 Sprungbecken 3,80er
Feldaufnahmen

Philipp Ossannas Feldaufnahmen sind Zeugen eines vergangenen Sommers. Vorgefundene Klanglandschaften, die ungefragt Bilder in unseren Köpfen entstehen lassen. Dem Ursprung des Field Recordings nachempfunden, werden die Aufnahmen mittels Kassettenrekorder wiedergegeben. Über dieses Medium wird eine Verbindung zu den 1960er Jahren geschaffen. Damals erstmals auf den Markt gekommen, hielt es in tragbarer Form schließlich auch Einzug in die Freibäder. Wer kennt sie nicht: die Handtuchinseln aus früherer Zeit, um ein Audiogerät herumgruppiert. Die Gäste werden eingeladen, sich anzusammeln, Platz zu nehmen und selbst zu entscheiden, ob und wann der Startknopf für das Kopfkino gedrückt wird.

Mit dem Rocktrio *Peter & the Wolves* geben Philipp Ossanna, Peter Siess und Lukas Laimer ein Premierenkonzert am Staudelerzwickl. Die Aufführung, die ursprünglich als Sprungturmkonzert im Alpenbad geplant war, wird im Spätsommer 2019 am eigentlichen Ort ihrer Bestimmung nachgeholt.

Philipp Ramspeck

Loosin It

Digitaler Kurzfilm in englischer Sprache mit Gifs von Luc Gut.
Regie: Philipp Ramspeck

Jimmy, George und Karl treffen einander nach langer Zeit wieder. Auf der Suche nach ihrer vergangenen Freundschaft steuern sie geradewegs, mutig und unverfroren in die große Leere ihrer verlorenen Generation. Sie haben nichts zu tun, und tun dies. *Loosin It* zeigt die drei Freunde bei ihrem himmelschreienden Kampf um Würde und dem Akt des Scheiterns.

Der Film wurde im Zwischenraum zwischen Unterwasserrestaurant und Kiosk gezeigt.





Thomas Strolz mit Franz Kreiner feat. Carina Prem

Haar-Quarium

Installation

In ihrer Nobelpreisrede von 2004 spricht Elfriede Jelinek über den Dichter unserer Zeit, der das Leben vom Abseits aus beobachtet. Es ist die Rede von einer zerzausten Wirklichkeit, die kein Kamm glätten könnte. „Etwas stimmt nicht mehr mit dem Aussehen.“ Thomas Strolz und Franz Kreiner nehmen es wörtlich und stellen mit dem Haar-Quarium den aktuellen Körperkult zur Diskussion. Glatte, wohlgeformte Insta-Beutys soweit das Social Media-Auge reicht. #Thigh-Gap, #Bikini-Bridge, #Abcracks. Was harmlos klingt, hat unrealistische und problematische Körperideale zum Ziel. Das Ergebnis ist eine dauerhaft von der Norm abweichende Wahrnehmung der Realität, schlichtweg zerzaust. Und anstatt uns selbst zu (ver)schonen, schauen wir vom Abseits aus zu.

Nora Schöpfer

In Between (2011) und Permanent New (2010)

Fotografien (OCE-Print on Dibond)

Zeit ist in den Fotografien von Nora Schöpfer eine Form von Wahrnehmung. Durch die experimentelle digitale Nachbearbeitung legt Schöpfer „visuelle Fahrten“, die ein ständiges Oszillieren zwischen Verdichtung und Auflösung spürbar und die Wurzeln der Künstlerin in der Malerei erkennen lassen. Im Mittelpunkt steht „die Qualität des nicht greifbaren Moments“, dem nicht fassbaren Zeitraum zwischen zwei Momenten. Nora Schöpfer zieht diesen wortwörtlich in die Länge und verleiht ihm dadurch Präsenz. Die Motive, Szenen im öffentlichen Raum, Orte der Kommunikation und sozialen Begegnung, werden so zu einer subjektiven Sicht umformuliert. (Text: nach Günther Moschig)



Richard Schwarz

Freiheit zu gewinnen

Gewinnspiel und Installation

Mit der Aufforderung zur Teilnahme in Form eines Gewinnspiels stellt Richard Schwarz die Frage nach der Legitimation und Belohnung in den Raum. Anders als in seiner klassischen Funktion schafft das Alpenbad in geschlossenem Zustand einen neuen Rahmen. Es ist nicht mehr die Eintrittskarte, die uns das Nichtstun erlaubt, sondern der Gewinn, der uns belohnt. Dieser wiederum bietet die Erfahrung des Mit-sich-allein-Seins. Ein Freibad ohne Badebetrieb ist ein Ort wie aus der Zeit gefallen. Die Leere bietet Platz, sie mit Gedanken zu füllen. Wie viel Freizeit braucht der Mensch? Und wie viel davon ist überhaupt erträglich?



Nicole Weniger

Reflections (2015)

Videoinstallation

Das Video zeigt ein künstliches Meer aus Rettungsdecken, das sich in Begleitung einer tiefen, sanften Männerstimme und zum Klang der Wellen sachte auf und ab bewegt. Zu hören ist eine Erinnerung an einen Ort, eine andere Zeit, zurückgeholt in das Hier und Jetzt. Zeitgleich wird das Gefühl von Bestehen und Entrückung unmittelbar spürbar. Themen wie Sehnsucht, Orientierungslosigkeit und Suche wurden freigelegt. Der Schlusssatz: „And now it's my turn, and I am hiding in a box. Waiting...“ lässt durchaus ein selbstkritisches Verharren durchscheinen und eröffnet die Möglichkeit für einen reflexiven Denkprozess.

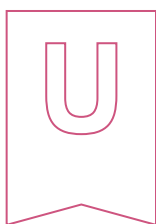
Wie geht's weiter?

Im Herbst 2018 ist Ortsgeschehen im Museum Wattens zu Gast – mit Rückblicken und Ausblicken, weiteren Projekten zum Thema Schonzeit und vielem mehr. Außerdem bereiten wir dem Thema für 2020 den Boden: kultigen Stätten des Wattener Nachtlebens.

Die Gießkanne macht die Musik

Nach nervenaufreibenden Materialtests, unzähligen verworfenen Gedanken und ausgeleierte Zahnrädern wurde im Winter 2017 die Soundkiste aus der Taufe gehoben. Seit Herbst 2018 präsentiert sich das musikalische Etwas in neuem Gewand.

→ TEXT: ALEXANDER ERLER



Die Abspielmedien für Musik verändern sich stetig. Am Anfang (im 18. Jahrhundert) war die Lochkarte, seit einigen Jahren boomt das Online-Streaming. Der Zugang zu Musik wird immer einfacher – unser Konsum damit aber auch immer inflationärer.

Um diesem Spannungsfeld nachzuspüren, entwickelte Philipp Ossanna gemeinsam mit Alexander Erler das Konzept der *Soundmaschine*. In eine Spieluhr wird ein gelochter Kartonstreifen eingesetzt und durchgekurbelt – eine Melodie erklingt. Die erste Generation der musikalischen Kiste fertigten die beiden im FabLab der Werkstätte Wattens aus Plexiglas und platzierten sie an mehreren Orten in Wattens, unter anderem am Gartenzaun der Familie Pellegrini in der Stainer-Siedlung (Erfahrungsbericht siehe rechts).

Weil die Konstruktion aus Plexiglas einige Schwächen aufwies, sollte sie alsbald von einer solideren Version aus Metall abgelöst werden.

Dazu zogen Philipp und Alexander den Wattenberger Künstler und Handwerker Klemens Cervenka hinzu. Ehe man sich's versah, war die neue Form gefunden: Bei einer Besprechung auf Klemens' heimeligem Hof erspähte Philipp eine Gießkanne. Die Spieluhr, das Herzstück der Soundmaschine, war flugs zur Hand, auf den Metallboden aufgesetzt und sogleich zeigte sich: Die Gießkanne ist ein idealer Resonanzkörper.

Klemens fügte ihr den Schalltrichter eines auf einem Flohmarkt erstandenen Grammophons hinzu, außerdem ein Fotostativ aus den 1950er Jahren. Mit Unterstützung von Spenglerass Robert „Peggy“ Perktold wurde der Gießkanne ein Innenleben aus Blech verpasst.

Philipp kümmerte sich in der Zwischenzeit um die neuen Lieder: Die Tiroler Komponisten Manu Delago, Walter Singer, Chris Norz, Anna Widauer und Martin Ohrwalder wurden beauftragt, neue Stücke für die Soundmaschine zu komponieren bzw. bestehende Lieder zu arrangieren.



Feuerprobe: Philipp Ossanna bei der akustischen Jungfernfahrt

Philipp fügte zwei eigene Werke hinzu und brachte – über ein Online-Programm für Spieluhr-Notation – alle Lieder in die erforderliche Form. Noch ein paar abschließende Handgriffe in einem Vektorzeichenprogramm und schon wurden die Lieder per Lasercutter in farbige Kartonstreifen gelocht.

Nun tourt die Soundmaschine zu verschiedenen Anlässen durch Wattens. Im Museum war sie bereits zu Gast (siehe rechts), bald wird sie an weiteren Orten zu sehen sein.



Die Soundmaschine im Museum Wattens

Die Soundmaschine in unserem Laboratorium reizt besonders unsere jungen Besucher. Bei Familien müssen die Eltern behilflich sein. Wenn jedoch die ersten Töne zu hören sind, legen alle Kinder selbst Hand an. Zur Begeisterung Aller funktioniert die Soundmaschine. „Warum macht die Gießkanne Musik?“, werden wir gefragt.

Schüler kommen mehrmals in ihrer Mittagspause und fragen, ob sie kurz ins Laboratorium zur Soundmaschine dürfen – „wir möchten nur Musik machen und schauen, wie das funktioniert“. Nach wenigen Minuten höre ich aus dem zweiten Obergeschoss herab Töne erklingen, Gelächter und die Gespräche der jungen Leute. Sie sehen und verstehen, wie das funktioniert – „das ist ja ganz einfach, aber cool!“

ANDREA BRUNNER, Museum Wattens



Peggy (vor der Kamera) und Klemens (hinter der Kamera) bringen die Soundmaschine in Form

Musik im öffentlichen Raum

Ein sonniger Morgen, in der alten Tanne zwitschern verschiedene Vögel. Ein junger Mann hat die unscheinbare Drehorgelinstallation am Zaun entdeckt. Er wählt einen der fünf Papierstreifen, betätigt die Kurbel und freut sich, als die *Ode an die Freude* erklingt.

Andere Leute sind beim Anblick der zwei – in der Werkstatt Wattens hergestellten – Plexiglaskästchen etwas ratlos. „Was ist das, darf man da etwas tun, muss man jemanden fragen? „Nein, man muss auch keine Münze hineinwerfen“. Obwohl, möglich wär’s.

Inzwischen hat es zu regnen begonnen, so wie schon die letzten Tage immer wieder. Das ist den Papierstreifen nicht gut bekommen, sie sind weich geworden, man kann ihnen nur mehr schwer Musik entlocken.

Es handelt sich hier also um Musik, die der Witterung ausgesetzt ist, um empfindliche Musik also. Sie ist zurückhaltend und vornehm unaufdringlich. Nur wer sie hören will, hört sie, wenn sie oder er etwas dafür tut, nämlich eines der fünf zum Teil von Philipp Ossanna komponierten Musikstücke aussucht und anschließend den Lochstreifen durchkurbelt, und das ist an nassen Tagen gar nicht so einfach.

Auch die Kurbel selber war der Masse der Interessierten bald nicht mehr gewachsen, sie konnte die Papierstreifen nicht mehr exakt transportieren. Das hat ein kleines Mädchen traurig gemacht, „Mama, die Musik ist kaputt“. Wegen der großen Nachfrage haben sich Philipp und Alex (vom Kulturverein Grammophon) der fleißigen Drehorgel erbarmt und sie gegen eine neue ausgetauscht. „Mama, die Musik ist wieder da!“ Und sie wurde gleich mit den neuen Streifen ausprobiert.

Alles in allem, ein großer Applaus für dieses gelungene Projekt!

CORNELIA PELLEGRINI, Stainer-Siedlung 7

Honig, Schnaps und Livemusik



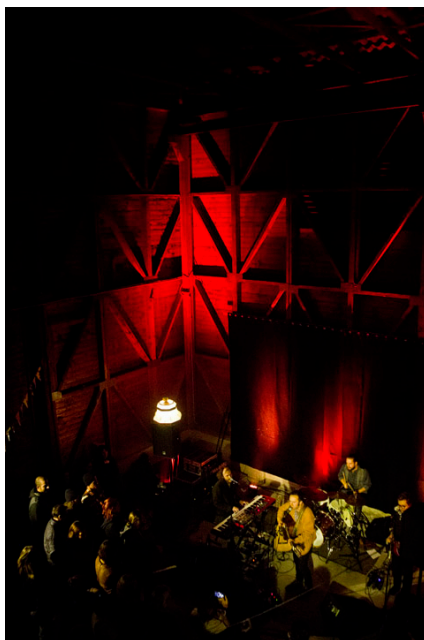
Einen grandiosen Konzertabend liefern Ian Fisher, seine Band und der Grimmentennen. Umrahmt von Robl Unterlechners Kastanien weht eine magische Atmosphäre über das Gelände. → TEXT: ANA DESNICA, ALEXANDER ERLER

Alles passt zusammen: die Musik, der Ort, die Menschen. Wo ehemals Futter und bäuerliche Gerätschaften untergebracht wurden, erklingt an diesem Abend Musik. Eine auf den ersten Blick ungewohnte Kombination entfaltet eine grandiose Wirkung.

Es sind genau solche Orte, die wir als so spannend empfinden. Orte mit Geschichte, Spuren und Prägungen. Die ganz selbstverständlich und unverfälscht zeigen, wer sie sind und woher sie kommen.

Der Grimmenhof ist so ein besonderer Ort. Hier, am Griesplatz, sind wir auf einen einzigartigen Kulturraum gestoßen, der bis ins 17. Jahrhundert zurückreicht. Hier wird Schnaps gebrannt und Speck geselcht, auch eine kleine Schlosserei gibt es. Bienen sorgen für Honig, eine Obstpresse für Saft. Und neuerdings wird am Grimmenhof auch ab und zu Musik gemacht und Theater gespielt (siehe Seite 4).

Nach Paul Plut, der den Grimmentennen im Oktober 2017 mit seinen *Liedern vom Tanzen und Sterben* musikalisch einweihte, haben wir diesmal Ian Fisher eingeladen. Auch er hat hier Geschichte: Gemeinsam mit seinem Bandkollegen Ryan Thomas Carpenter hat Ian bei wechselnden Bandbesetzungen bereits mehrmals in Wattens gespielt. Entstanden sind eine treue Fangemeinde und schöne Freundschaften.



Auf dem Programm stehen das neue Album *Idle Hands* und viele alte Lieder. Warmer Folk, beschwingter Country, melancholischer Pop, wachsame Lyrics und Ians unvergleichliche Unterhaltungsgabe erfüllen den Grimmen mit einer zauberhaften Atmosphäre und glücklichen Gesichtern.

Ohne die Familie Hubert Narr und Elke Narr wäre das alles nicht möglich. Sie lassen uns teilhaben am Ökosystem rund um ihren Grimmen. Wir sind beeindruckt von der Offenheit und Unterstützung, die sie uns bei jedem Urlaub auf ihrem Bauernhof entgegen bringen. Vielen Dank dafür!



Koffer, öffne dich



Am 17. November 2018 schlug der Wattener Koffermarkt seine Deckel bereits zum vierten Mal auf, diesmal im neuen Haus am Kirchfeld. Kaum öffneten die Tore, herrschte auch schon reges Treiben. 22 kreative Menschen aus der Region boten selbst gemachte Schätze aus Textil, Schmuck, Papeterie, Holz, Naturmaterialien sowie Kulinarik an. → TEXT: SUSANNE GRUBHOFFER

Die Standlerinnen und Standler schätzen die gemütliche und familiäre Atmosphäre. Inzwischen kennen sich alle persönlich, einige sind schon seit dem ersten Koffermarkt mit dabei.

So bunt wie die angebotenen Feinheiten war auch die Besucher-schar. Vom Kleinkind bis zur Uroma verbrachten Menschen aller Alters-schichten aus Nah und Fern einen feinen Tag beim Koffermarkt, im Kaffee oder in der Spielecke.

Manche Heimbewohner konnten am das ein oder andere Weihnachtsgeschenk finden und bei Kaffee und Kuchen den etwas anderen Tag im Heim genießen. Die Kombination aus Marktgeschehen und Platz für Plaudereien bei Kaffee und Kuchen kommt gut an und bringt schon seit Anbeginn viele Leute aus Wattens und Umgebung und mittlerweile auch von weiter her, zusammen.

Die Produktvielfalt war abermals sehr breit, somit konnte jede und jeder etwas finden. Gehäkelte Schnulkerketten, Waldhonig, Wachstücher zum Frischhalten, Christbaumku-

geln, Engel aus Heu, verschiedener Schmuck, Taschen, Seifen, Cremes, Weihnachtskarten und Co landeten in den Taschen der Gäste.

Der Austausch zwischen interessiertem Publikum und Kreativen ist bereichernd – für beide Seiten.

Musikalisch umrahmt wurde der Koffermarkt von Hannah, einer Schülerin der örtlichen Musikschule, mit ihrer Ziehharmonika. Bei einer gemüt-

lichen Tasse Kaffee, einem köstlichen Stück Kuchen, den die Damen vom Kolsasser Chor *Cantabile* servierten, konnte Alt und Jung über das nachhaltige Shoppingglück frohlocken.

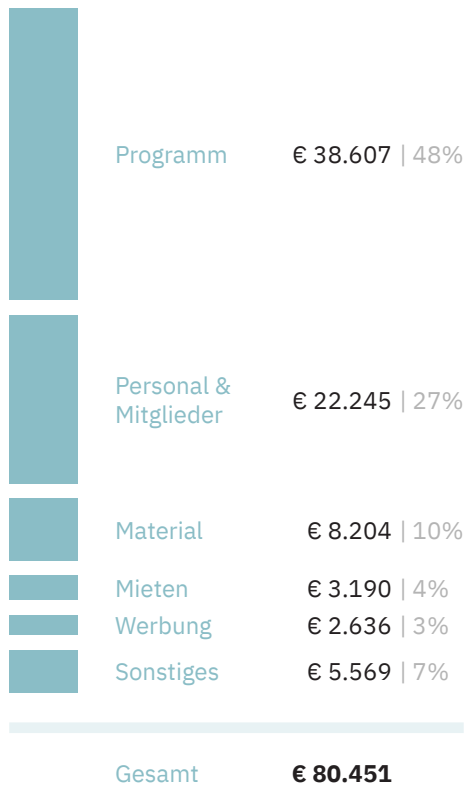
Wir hoffen, auch nächstes Jahr wieder im Haus am Kirchfeld Gast sein zu dürfen – einem heimeligen und beseelten Ort, der sich für den Koffermarkt wunderbar eignet.



Rechnungsabschluss

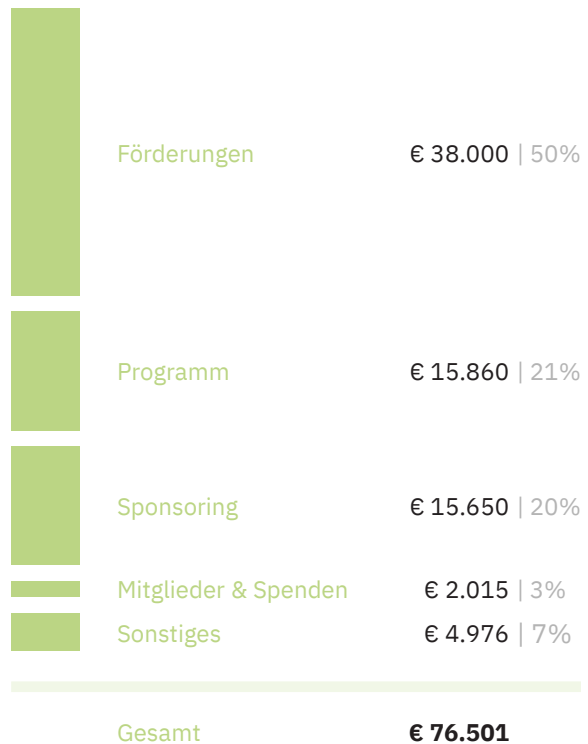
Ausgaben

Gerundet auf ganze Zahlen



Einnahmen

Gerundet auf ganze Zahlen



Im Lauf der Zeit

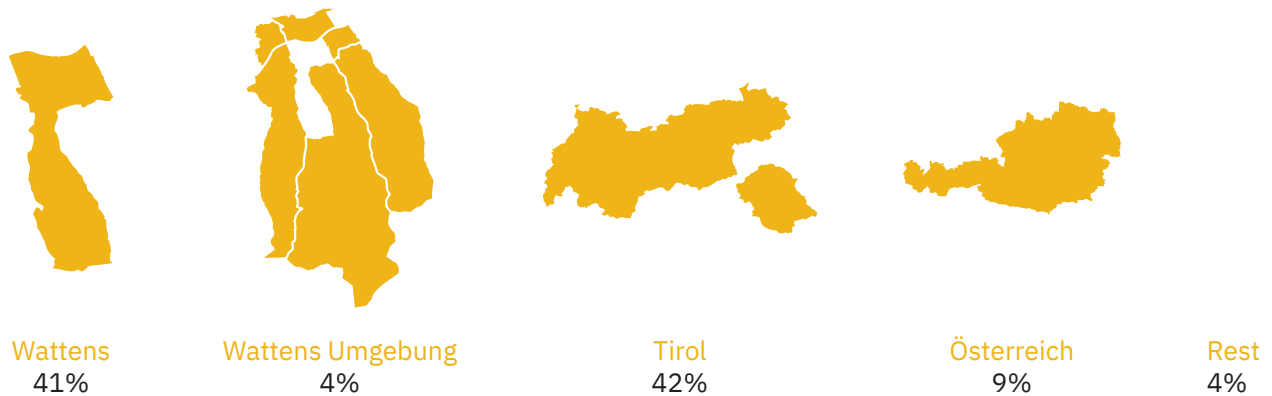
Stand zum 1. Jänner 2018	€ 4.682,33
Ausgaben	€ 80.451,19
Einnahmen	€ 76.501,25
Stand zum 31. Dezember 2018	€ 732,39
Ausständige Ausgaben	€ 1.150,00
Ausständige Einnahmen	€ 6.000,00
Stand gesamt	€ 5.582,39



Girokonto:	€ 192,94
Online-Sparkonto:	€ 5,99
Handkassa:	€ 533,46

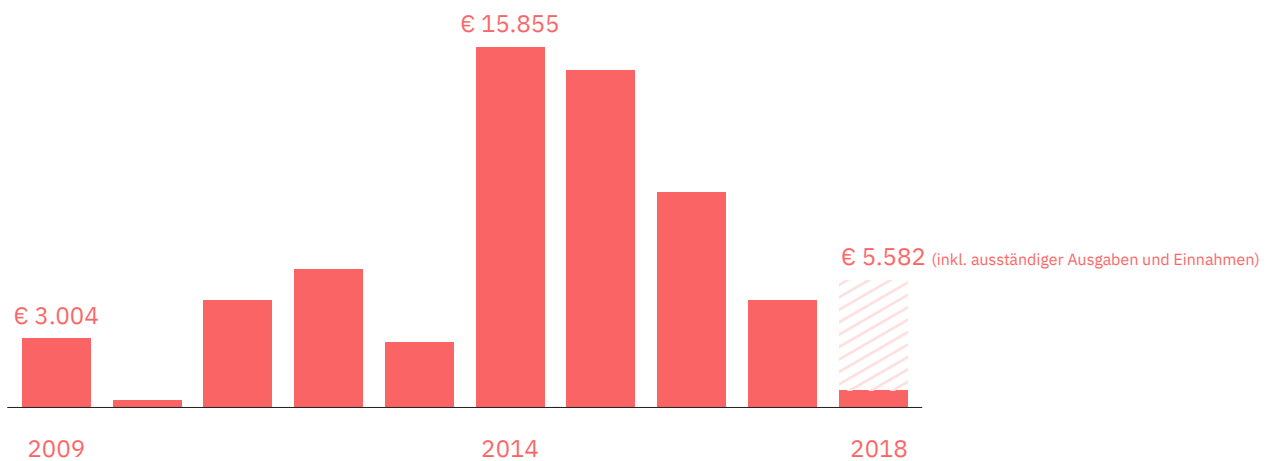
Ausgabenverteilung

Gesamtausgaben: € 80.451



Vermögensentwicklung

Stand zum jeweils 31. Dezember



Wall of Fame



Eine wahre Armada an Menschen und Einrichtungen hat Grammophon im Jahr 2018 mit Tatkraft, Hirnschmalz, gezückten Muckis, Fürsprache und Geld unterstützt. Hier setzen wir ihnen ein bescheidenes, aber bleibendes Denkmal. Der Grammogeist bedankt sich mit einem dicken Bussi bei allen, die der ersten Dekade des Kulturvereins ihren Stempel aufgedrückt haben.

Aktive Mitglieder

Stefan Amrainer
Valentina Daxl
Ana Desnica
Alexander Erler
Sylvia Farbmacher
Ophelia Grozeva
Bernhard Grüner
Karin Kraft
Anna Krallinger
Markus Lichtblau
Hannes Mitterer
Verena Nagl
Gregor Nagler
Lukas Neumüller
Lukas Öfner
Jessica Ölz
Philipp Ossanna
Eva Pellegrini
Carina Prem
Lea Schneider
Matthias Sillaber

Fördernde Mitglieder

Anna und Bruno Amrainer
Stefanie Aumayr
Christine Bartel
Ewald Brandstätter
Helene Daxl
Andrea und Franz Erler
Bettina Erschbaumer
Franz Fröhlich
Veronika Fuchs

Stefan Garzaner
Andrea und Michael Haim
Lisa und Mario Kaltschmid-Remes
Rosemarie Knapp
Lukas Köb
David Kupsa
Marietta und Johannes Lechner
Dietmar Lindner
Maria Mantinger
Ulrike Mariacher
Ingeborg Mödlinger-Narr
Sabrina Nitz
Monika Pepillo
Christine Posch
Michael Reisigl
Christine Reitinger
Hermann Sonntag
Lydia Steiner
Sigrid Unterwurzacher
Andreas Vogt
Miriam und Ivo Waldner
Karin und Reinhard Wiedner

Freundeskreis

Menschen, die Grammophon fallweise unterstützen

Judith Erler
Veronika Fuchs
Harald Heiserer
Anna Krepper
David Kupsa
Linda Kutter
Magdalena Öfner
Klara Prieschl

Magdalena Schweiger
Roman Sillaber
Anja Troppmair
Georg Weißmair
Nicolai Wiedner

Arbeitsgruppe Grammo fest

Stefan Amrainer
Alexander Erler
Valentina Daxl
Veronika Fuchs
Ophelia Grozeva
Harald Heiserer
Regine Kerle
Daniel Kolb
Linda Kutter
Marietta Lechner
Hannes Mitterer
Christoph Müller
Gregor Nagler
Sabrina Nitz
Lukas Öfner
Magdalena Öfner
Maria Piegger
Carina Prem
Lea Schneider
Julian Schöpf
Christian Schwarzer
Matthias Sillaber
Andreas Steinlechner
Beate Steinlechner
Judith Zimmermann



Arbeitsgruppe Koffermarkt

Susanne Grubhofer
Monika Kritzinger
Ursula Purner

Arbeitsgruppe Marktfest

Alexander Erler
Anna Krallinger
Linda Kutter
Markus Lichtblau
Hannes Mitterer
Lukas Öfner
Philipp Ossanna
Eva Pellegrini

Arbeitsgruppe Megaphone

Stefan Amrainer
Valentina Daxl
Alexander Erler
Christian Farbmacher
Daniel Kolb
Linda Kutter
Christoph Müller
Carina Prem
Markus Regar
Christian Schwarzer
Matthias Sillaber
Carmen Treichl

Arbeitsgruppe neues Festprojekt

Alexander Erler
Ophelia Grozeva
Hannes Mitterer
Lukas Öfner
Jessica Ölz
Michael Reisigl
Magdalena Schweiger

Arbeitsgruppe Ortsgeschehen

Alexander Erler
Verena Nagl
Lukas Neumüller
Thomas Strolz

Arbeitsgruppe Soundmaschine

Klemens Cervenka
Alexander Erler
Philipp Ossanna
Robert Perktold

Künstlerinnen und Künstler

Monika Abendstein
AkediA
Daniela Bjelobradić
Carmen Brucic
CathVal
Deep Shinigh High
Insanity Alert
Klemens Cervenka
Baiba Dēķena
Robert Egger
Oi!Factory
Corina Forthuber
Alexander Iwanov
Stina Kraml
Franz Kreiner
Lilla
Philipp Ossanna
Philipp Ramspeck
Recurrent Pain
Peter & the Wolves
Carina Prem
Richard Schwarz
Verena Schneider
David Schreyer
Stockkampf
Thomas Strolz
Nicole Weniger
Martin Wesely

Weitere Zeit- und Talentejoker

Johanna Bernhardt
Andrea Brunner
Lukas Egger
Maria Egger
Simone Egger
Andrea Erler
Elfriede Gäck-Marx
Martin Hirtreiter

Makka Kataeva
Milana Kataeva
Rajana Kataeva
Gundolf Krajnc
Josef Krenn
Isabell Kurzthaler
Cornella Langer
Elke Narr
Familie Hubert Narr
Cornelia Pellegrini
Christian Perfler
Charly Quickner
Ramona Rakić
Karl Ramos
Nelly und Conny Schallhart
Josef Wurzenrainer

Geldgeber und Förderer

Abteilung Kultur des Landes Tirol
Bundeskanzleramt, Sektion II Kunst
Goidinger Bau
Kulturimpulstirol
Marktgemeinde Wattens
Papierfabrik Wattens
Raiffeisenbank Wattens
Region Hall-Wattens
SKE Fonds
Swarovski

Partner

61 Lokalmagazin
Bangratz & Hagele
Destination Wattens
Kiwi Circle
Museum Wattens
NOEFF – Netzwerk österreichischer Festivalfreunde
Öffentliche Bücherei
R19 Regionsrundschaue
Spinnradl – Initiative für Zusammenleben und Ortsentwicklung
STOT Werbetechnik
Unbound Coffee Roasters
Werkstätte Wattens
WSG Wattens

SCHENK UNS EIN PAAR DEZIBEL

Im Oktober haben wir Monitorboxen und ein Mischpult angeschafft, um die Soundqualität unserer Konzerte zu verbessern. Dieser Schritt wurde dringend notwendig, stellt unser Budget aber auf die Probe.

Die Kosten belaufen sich auf 6.600 Euro. Einen Teil können wir durch eine Investitionsförderung stemmen, einen Teil durch Eigenmittel. 1.313 Euro sind allerdings noch offen und müssen wir auftreiben. Spendiere uns ein paar Dezibel, wenn dir guter Konzertsound lieb ist oder du uns einfach so unterstützen möchtest.

1 DEZIBEL = 1 EURO

Jedes Dezibel hilft! Bitte überweise uns deine Spende mit Betreff „Monitor“ auf unser Konto: AT15 3635 1000 0025 8582.

DANKE FÜR DEINE HILFE!

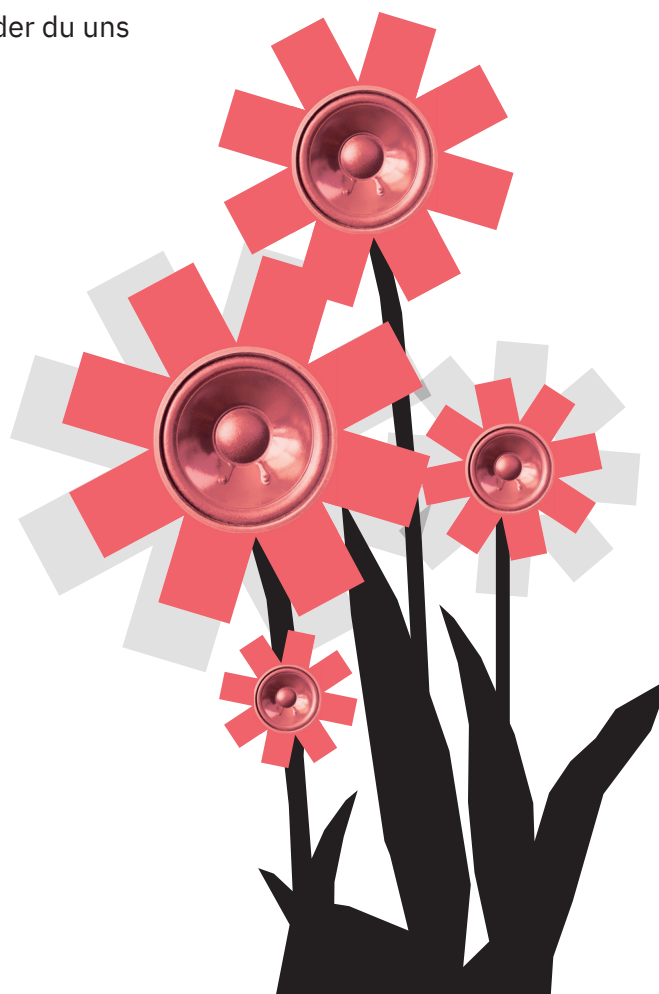
Bis Feber 2018 sind 687 Euro an
Spenden eingegangen. Vielen Dank!

Kontakt

Stefan Amrainer

0664 1509158

ami@kv-grammophon.at



FÖRDERGRAMMOS GESUCHT

Bei Grammophon verbinden wir Menschen und Ideen, grübeln nach und packen an, arbeiten an der Gestaltung eines tragfähigen Wattens mit. Viele Bilder und Geschichten über uns und unsere Arbeit findest du auf unserer Webseite: www.kv-grammophon.at.

Dir gefällt, was wir tun? Fördermitglied und unterstütze uns mit deinem Grammogroschen. Wir würden uns sehr freuen!

Was wir seit 2007 gemacht haben:

182 Veranstaltungen

an **28 Orten** mit

23.300 Gästen

Pro Jahr leisten wir bis zu 7000
Stunden an ehrenamtlicher Arbeit.

Wie kann ich Grammophon unterstützen?

Als fördernder **Mensch** → **30 Euro** pro Jahr *

Als fördernde **Familie** → **60 Euro** pro Jahr *

Als fördernde **Firma** → **120 Euro** pro Jahr *

* Die Höhe deines Grammogroschens kannst du frei nach deinen Möglichkeiten und Vorstellungen wählen. Die Richtpreise dienen lediglich zur Orientierungshilfe.

Felder ausfüllen, abfotografieren und an
Valentina Daxl schicken (0664 1993302,
valentina@kv-grammophon.at).

☐ **Mensch** ☐ **Familie** ☐ **Firma**

Du kannst das Formular auch online ausfüllen: www.kv-grammophon.at/unterstuetzen

Name

Adresse

Telefonnummer

E-Mail-Adresse



Weiter geht's

Grammophon 2019: laufende Infos und
Termine auf www.kv-grammophon.at

